

LOKALSPORT

Redaktion: Michaela Quarti • Telefon 07 81 / 2 84 19 70 •
Fax 07 81 / 2 84 19 71 • E-Mail: lokalsport@reiff.de

KSV Hofstetten will oben mitreden

Start gegen den Favoriten, dann nach Mühlenbach

Hofstetten (henz). Die Hofstetter Regionalliga-Ringer trauen sich vor der am Wochenende beginnenden Saison eine Menge zu. »Den Titel machen der ASV Nendingen, der TSV Ehningen und Sandhofen-Lampertheim unter sich aus«, sagt der neue Freistil-Coach Stephan Krämer – und legt lächelnd nach: »Wir sind auch noch dabei.«

»Die Stärke unserer Mannschaft ist, dass wir einen sehr ausgeglichenen Kader haben und jede Gewichtsklasse gut besetzt ist«, erklärt Krämer. Greco-Trainer Mario Lauer verweist auf die beiden Neulinge vom Bundesliga-Aufsteiger AB Aichhalden: Der 25-jährige Daniel Hofer ist im freien Stil stärker, sein 19-jähriger Bruder Fabian bevorzugt den klassischen. Beide gehen über 84 Kilo auf die Matte und »sind eine echte Verstärkung für uns«, ist Mario Lauer überzeugt.

Die Leistungsträger der Kinzigtaler sind in den mittleren Gewichtsklassen zu finden: »Mit Mario Lauer, Mario Allgaier und Stephan Schwendemann haben wir absolut starke Ringer«, freut sich Trainer Krämer und ist überzeugt: »Lauer, Allgaier und Schwendemann sind Athleten, die in engen Situationen das Ruder herumreißen können. Das haben sie immer wieder bewiesen.«

Zum Saisonauftakt geht's für den KSV Hofstetten, der in der zurückliegenden Runde bereits beachtlicher Vierter

geworden war, gleich ordentlich zur Sache: Titelfavorit RSL Sandhofen-Lampertheim gastiert am Samstag um 20 Uhr in der Gemeindehalle.

Krämer sieht die Auftakt-Begegnung als richtungsweisend an: »Ich erwarte einen spannenden Kampf, der bis zuletzt offen ist.« Lauer ergänzt: »Wir wollen natürlich vor unserem heimischen Publikum dem Favoriten ein Bein stellen, um einen guten Start zu erwischen.«

Ein Erfolg zum Auftakt wäre auch deswegen sehr wichtig, weil der zweite Kampf eine Woche später bereits beim Nachbarn VfK Mühlenbach steigt. Die Hofstetter werden im Derby beim VfK zwar auf Sieg ringen, doch Krämer warnt: »Lokal-Derbys haben ihre eigenen Gesetze. In Mühlenbach als Gewinner von der Matte zu gehen, ist immer etwas Besonderes.«

■ **Saisonstart:** Samstag (20 Uhr) zu Hause gegen RSL Sandhofen-Lampertheim

Der Kader

55 kg: Daniel Dorer, Kai Flaig
60 kg: Michael Dold, Marco Neumaier
66 kg: Michael Volk, Hansi Megerle, Axel Neumaier, Dennis Ketterer, Stefan Müller, Christian Schwendemann
74 kg: Stefan Schwendemann, Mario Allgaier, Robin Kettere, David Kieß, Armin Neumaier
84 kg: Mario Lauer, Mario Harter, Daniel Hofer, Fabian Hofer, Mathias Klausmann, Stephan Krämer
96 kg: Markus Herr, Klaus Neumaier
120 kg: Thomas Summ

Trainer: Stephan Krämer (Fr.), Mario Lauer (Gr.)

VfK Mühlenbach setzt auf den Teamgeist

Klassenerhalt ist das beherrschende Thema

Mühlenbach (henz). Das idyllisch gelegene Dörfchen Mühlenbach mit seinen 1700 Seelen zählt zu den erfolgreichsten Ringer-Talent-schmieden Südbadens. Das Potenzial ist allerdings begrenzt – vor allem bei den Aktiven. »Die Regionalliga ist erheblich stärker geworden«, warnt VfK-Vorstandsmitglied Bernd Vollmer, »diesmal geht's ums Überleben.«

Vereins-Chef Klaus Armbruster sieht dem Auftakt der Regionalliga-Runde mit Spannung und Optimismus entgegen: »Ich wünsche mir am Ende der Saison einen Rang zwischen Platz fünf und sieben.« Dann hätte der VfK – wie 2005/06 – mit dem Abstieg nichts zu tun. Doch auch Armbruster macht sich nichts vor: »Der Klassenerhalt wird wahrscheinlich ein beherrschendes Thema werden.«

Aber Mühlenbach hat keinen Grund zum Trübsal-Blasen. Der langjährige Regionalist hat einiges in die Waagschale zu werfen. »Meine Truppe hat einen unbändigen Teamgeist«, ist Coach Istvan Szurovski stolz.

Die Besetzung der Mannschaft kann sich laut Bernd Vollmer durchaus sehen lassen: »Wir sind, bis auf unsere Problem-Klasse 96 Kilo, ausgeglichen besetzt und konkurrenzfähig.« In den unteren und mittleren Gewichtsregionen (bis 74 Kilo) hat der VfK zudem den Vorteil, auf starken Nachschub aus der Zweiten (Verbandsliga-Vizemeister) zurückgreifen zu können.

Zum Haken könnte im Rundenerlauf werden, »dass die Konkurrenz, die erheblich aufgerüstet hat, sich am Ende als noch stärker erweist als wir«, so Bernd Vollmer.

Ein gewisser Unsicherheits-Faktor ist die 96-Kilo-Klasse, die eher provisorisch besetzt ist, weil der VfK in dieser Kategorie keinen Spezialisten hat: »Wir werden dort flexibel aufstellen müssen«, schätzt Co-Trainer Paul Vollmer. Bleiben die 96 Kilo nämlich unbesetzt, setzt es knallhart vier Minuspunkte. »Das kann den ganzen Kampf kosten«, so Vollmer.

Der VfK Mühlenbach hat in diesem Jahr die Ehre, den Auftaktkampf (Freitag, 20.30 Uhr) daheim gegen den SRC Viernheim zu bestreiten.

Die Mühlenbacher beschäftigen sich diesmal sicherheitshalber mit den unteren Regionen der Tabelle. »Die potenziellen Mitabstiegs-Kandidaten sind KSV Tennenbronn, RG Lahr, KSV Taisersdorf und Viernheim«, sagt Schriftführer Bernd Vollmer.

■ **Saisonstart:** Freitag (20.30 Uhr) zu Hause gegen SRC Viernheim

Der Kader

55 kg: Istvan Szurovski, Michael Wettlin
60 kg: Klaus Vollmer, Josef Vollmer
66 kg: Bernd Burger, Markus Burger, Franz Vollmer
74 kg: Georg Vollmer, Arnold Allgeier
84 kg: Thomas Ette, Ralf Schätzle, Sebastian Eble
96 kg: Sebastian Eble, Thomas Ette
120 kg: Harald Zehnle

Trainer: Istvan Szurovski



Mit diesem Team strebt die RG Lahr den Klassenerhalt in der Regionalliga an. Stehend von links: Alexander Benner, Christoph Eckerle, Paul Braun, Andreas Weber, Eugen Zingraf, Maximilian Schmidt, Alexander Fening, Julian Steinbach, Jürgen Zingraf, Alexander Bugaew, Stefan Kappus (Sportlicher Leiter), Kai Zieger (stellv. sportlicher Leiter). Knieend von links: Andreas Boczek, Jürgen Schlegel, Mario Eble, Willi Fening, Andreas Wagner, Eduard Herbertshagen, Roland Grösser (Trainer II. Mannschaft). Es fehlen Robert Engel und Andreas Stazenko. Foto: Christoph Breithaupt

Unter der Lupe: RG Lahr (Regionalliga Ringen)

Das Schwergewicht liegt eindeutig in den mittleren Klassen

Die Ringer-Gemeinschaft setzt weiterhin auf die eigenen Leute / Klassenerhalt ist das Ziel

Nach einem Jahr in der südbadischen Oberliga unternehmen die Ringer der RG Lahr einen neuen Versuch, sich in der Regionalliga zu etablieren. Doch Vereinschef Klaus Girstl macht sich nichts vor: »Es wird schwer.«

VON MICHAELA QUARTI

Lahr. Die Rückkehr in die Regionalliga war für die RG Lahr schwerer als erwartet und erst im dritten Anlauf erfolgreich: Der Direktaufstieg wurde verpasst, und in der Aufstiegsrunde war man am ASV Nendingen gescheitert. Erst der Rückzug von Offersheim ließ die RG in die Drittklassigkeit zurückkehren. Weil es am Ende der Saison drei Aufsteiger in die Regionalliga gibt, müssen auch wieder drei Teams die Klasse verlassen. »Wir hoffen, dass wir nicht dabei sind«, sagt Klaus Girstl.

TSV Ehningen, ASV Nen-

dingen, RSL Sandhofen-Lampertheim und vielleicht auch der KSV Hofstetten, das sind die Klubs, die Experten am Ende ganz oben sehen. »Doch vom Rest kann jeder jeden schlagen«, ist Girstl überzeugt. Und Stefan Kappus, der sportliche Leiter, ergänzt: »In den mittleren Klassen sind wir sehr gut. Da muss man uns erst schlagen.«

Das gilt vor allem für die 66er, wo der deutsche Vizemeister Jürgen Schlegel, der gemeinsam mit Ex-Olympionike Andreas Steinbach auch als Trainer agiert, spektakuläre Kämpfe liefert.

Keine »Importe«

Schlegel ist der Publikums- liebling und lässt vergessen, dass die RG Lahr ohne Importe aus Ost-Europa auskommt. Das soll auch künftig so bleiben. »Die Zeiten sind vorbei. Die Leute wollen das auch nicht mehr sehen«, sagt Klaus Girstl. Dafür junge, unverbrauchte Gesichter: Mario Eble ist das beste

Beispiel. Der 16 Jahre alte Vierte der deutschen B-Jugendmeisterschaften ist in der Mannschaft bereits eine feste Größe, auch wenn er nun eine Klasse höher (60 kg) ringt.

Eugen Zingraf zurück

Neu sind zwei alte Bekannte: Eugen Zingraf kehrt nach zweijähriger Abstinenz zurück. Der deutsche Junioren-Meister (74 kg Freistil) hat sich zuletzt in einer einjährigen Wettkampfpause vor allem seiner beruflichen Karriere gewidmet, ist nun Polizeimeister und will bei der RG Lahr an der Seite seines Bruders Jürgen (auch im defensiven Mittelfeld des Fußball-A-Kreisligisten Spvgg. Lahr aktiv) wieder durchstarten.

Neuzugang Nummer zwei ist Julian Steinbach. Der 17-jährige Sohn von Andreas Steinbach kehrt mit Ende seiner Schulzeit im Ringer-Internat des VfK Schifferstadt nach Lahr zurück.

Schwer wiegt allerdings der Abgang von Alexander Werner,

den es zu seinem Heimatverein KSV Appenweier gezogen hat. Problematisch könnte sich zudem das Fliegengewicht erweisen. Der junge Robert Engel ist mit 49 Kilogramm noch viel zu leicht. »Man muss von Kampf zu Kampf entscheiden und vom Gegner abhängig machen, ob wir ihn bringen«, sagt Stefan Kappus, und Klaus Girstl stellt klar: »Langfristig ist Robert ein ewiger Mann für die 55-kg-Klasse. Er hat also Zeit, wir wollen ihn auf keinen Fall verheizen.«

■ **Saisonstart:** Samstag (20.00 Uhr) beim RSC Laudenbach

Der Kader

55 kg: Robert Engel
60 kg: Mario Eble, Eduard Herbertshagen
66 kg: Jürgen Schlegel, Andreas Boczek, Julian Steinbach
74 kg: Willi Fening, Jürgen Zingraf, Paul Braun
84 kg: Eugen Zingraf, Andreas Stazenko
90 kg: Christoph Eckerle
120 kg: Alexander Fening, Alexander Bugaew
Trainer: Jürgen Schlegel und Andreas Steinbach
Zugänge: Eugen Zingraf (KSV Ketsch), Julian Steinbach (VfK Schifferstadt)
Abgang: Alexander Werner (KSV Appenweier)

Kurz notiert

Segelregatta am Sonntag in Altenheim

Neuried-Altenheim. Der Altenheimer Wassersport-Club führt am kommenden Sonntag wieder eine Segelregatta auf dem Rhein mit mehreren Läufen durch. Erster Start ist um 11.00 Uhr. Das Clubhaus wird aus diesem Anlass bewirtet.

Jens Uwe Schmidt auf Rang zwei

Hornberg (r). Wie jedes Jahr fanden sich zahlreiche Schachspieler aus der Region in Hornberg ein, um am traditionellen Schnellschach-Turnier des Schachclubs Hornberg teilzunehmen. Es dauerte neun Runden und wurde nach Schweizer System gespielt. Jeder im 53 Spieler umfassenden Feld hatte jeweils 15 Minuten Zeit, um die Partie zu gewinnen. Das bedeutete, dass keine Runde länger als eine halbe Stunde ging. Es waren Kombinationsgeschick, aber auch das nötige Tempo gefragt, um eine Partie erfolgreich zu gestalten. Am besten gelang dies dem wertungsmäßig stärksten Spieler Peter Dittmar (Oberwinden/8,0 Punkte) vor Jens Uwe Schmidt (Lahr/7,5). Achter wurde Berthold Kopp (Lahr/6,0).

Lucia Morelli boxt sich nach oben

Offenburger Profi-Kämpferin darf bereits von einem Europa-Titelkampf träumen

Karlsruhe/Offenburg (red/miqua). Am Samstag gewann Profi-Boxerin Lucia Morelli von Tommy's Fit & Fun in der Postgalerie in Karlsruhe gegen die mehrfache deutsche Meisterin Cornelia Zimmer (Dresden), die bereits sechs Profikämpfe bestritten und dabei sechs Mal gewonnen hatte.

Angesetzt war der Kampf über vier Runden. In der ersten Runde zeigten beide Boxerin-

nen großen Respekt voneinander. Aber bereits in Runde zwei dominierte Morelli das Kampfgeschehen. Immer wieder gelang es ihr, die Gegnerin im In-fight hart zu treffen. Cornelia Zimmer, knapp einen Kopf größer, versuchte ihre lange Reichweite auszunützen und über die Führungshand Morelli auf Distanz zu halten. Doch Morelli, eine geborene In-fighterin, schaffte es immer häufiger

die Distanz zu überbrücken und ihre Gegnerin an den Ringseilen festzunageln. Als Zimmer merkte, dass sie ihre Gegnerin nicht weiter auf Distanz halten konnte, suchte sie ihr Heil in der Flucht, sodass Lucia Morelli die letzten drei Runden klar gewinnen konnte. Morelli-Trainer Andy Preuss war sehr zufrieden: »Das war ein wichtiger Kampf für uns. Wenn du eine so starke Gegnerin vier Runden ganz klar beherrscht, gibt das viel Selbstvertrauen für die zukünftigen Kämpfe.«

Manager Tommy Seiler (ehemals Kickbox-Weltmeister) verriet, dass sich Lucia Morelli durch diesen Kampf bereits auf Platz fünf der WIBF-Europarangliste geboxt hat und somit ihrem Ziel, einen Europa-Titelkampf im kommenden Jahr zu erhalten, wieder einen großen Schritt näher gekommen ist.

Bis dahin sind noch einige Aufbau-Kämpfe geplant, so am 11. November in Rheinstetten. Dabei setzt Veranstalter Jürgen Lutz, der Trainer von Regina Halmich, auf den attraktiven Kampfstil von Morelli. »Die Zuschauer spüren, wenn sie in den Ring steigt, dann nur um zu siegen, und genau das ist es, was die Leute sehen wollen.«



Lucia Morelli ist in der WIBF-Europa-Rangliste die Nummer fünf.